

Für die Romantik ist es doch nie zu spät

Das „Linos-Piano-Trio“ gab bei der Kammermusik-Reihe „Klavierplus“ im Frankfurter Holzhausenschlösschen eine facettenreiche Vorstellung.

■ Von Matthias Gerhart

Die drei Musiker Konrad Elias-Trostmann (Violine), Vladimir Waltham (Cello) und Prach Boondiskulchok (Klavier) beließen es bei ihrem Gastspiel im Schlösschen nicht nur beim Aufführen berühmter und anspruchsvoller Werke, wie beispielsweise dem Erzherzog-Trio Ludwig van Beethovens. Zumindest der in Thailand geborene Pianist Boondiskulchok trat bereits mit eigenen Kompositionen in Erscheinung. Man hörte seine dreiteilige „Night Suite“, die klassische Elemente mit frischem Jazz vereint. Besonders der abschließende Satz „Lullaby“ bereitete beim Zuhören Freude und zeigte zugleich das hohe künstlerische Niveau des Linos-Piano-Trios, dessen Mitglieder ja alle noch recht jung an Jahren sind.

Begonnen hatte der Spätnachmittag mit zwei Klaviertrios von Carl Philipp Emanuel Bach, wobei besonders im C-Dur-Trio Musizierlaune, Präzision im Zusammen-

spiel und gemessene Virtuosität einander ergänzten. Das ist nicht eben leichte musikalische Kost, vielleicht liegt es auch daran, dass man diese Trios nicht sehr häufig zu hören bekommt.

Anders verhält es sich da mit dem opulenten B-Dur-Trio Beethovens, dem berühmten „Erzherzog-Trio“, das den kompletten zweiten Konzerteil ausfüllte. Auch hier gefiel das Ensemble wieder mit feinem, ausgewogenen Zusammenspiel, wenngleich sich das Klavier immer wieder kraftvoll bemerkbar machte. In diesem Sinne war auch das Scherzo eine sehr wirkungsvolle Sache.

Zwischendurch gab es neben der „Night Suite“ noch eine weitere Rarität: Das Klaviertrio des 1914 geborenen und 1991 gestorbenen Andrzej Panufnik deutet stark in Richtung Spätromantik und ist reich an effektvollen Momenten. Die Musiker zeigten auch für diese recht ungewöhnliche Musik eine sichere Hand und brachten manch kraftvolle Note ins Spiel. Besonders die beiden Streicher verstanden sich dabei trefflich – das Trio verfügt über reichlich Potenzial für ein weiteres, gutes Zusammenwirken, auch in Frankfurt.